

IKK und Chillventa: Kampf der Giganten oder David gegen Goliath?

Ein „Kampf der Giganten“ setzt voraus, dass beide Kontrahenten etwa gleich stark sind; bei den beiden biblischen Herren gibt es ein deutliches Ungleichgewicht mit damals überraschendem Ausgang. Doch wer ist im Falle von IKK und Chillventa der David und wer der Goliath? Dazu kann sich jeder seine eigenen Gedanken machen. Die KK liefert die Fakten dazu.



Der VDKF sieht sich offensichtlich gerne in der Rolle des David, beschwört durch seine Offiziellen oder durch treue Gefolgsleute die Einheit der Branche angesichts der drohenden Zerschlagung des „einzigen Interessenverbandes in der Branche“. – Wer oder was ist dann der BIV? Jedenfalls klingen die Äußerungen aus der blauen Ecke seitens des VDKF etwas nach Mitleidstour, obwohl man natürlich gegenüber dem Herausforderer aus der roten Ecke am Ende obsiegen möchte. (Die Terminologie ist dem Boxsport entnommen und die Farbuordnung rein willkürlich.)

Um zur Meinungsbildung beizutragen, kommen in der KK beide Seiten zu Wort: Direkt nach der Messevorschau finden Sie auf Seite 48 einen Beitrag von Paul Heinrich, VDKF-Landesvorsitzender Saarland, über die „Besucherinitiative PRO IKK Stuttgart“. Ab Seite 50 äußert sich dann der inzwischen stark unter Druck geratene Bundesinnungsmeister und Vizepräsident des VDKF Walter F. Specht in einem exklusiven Interview mit einigen Hintergrundinformationen zur aktuellen Situation.

Die Fakten

Doch auch die übrigen harten Fakten sollen nicht verschwiegen werden:

Kurz nach Redaktionsschluss der September-Ausgabe erschien eine neue Ausgabe der VDKF-Mitgliederzeitschrift „Infor-

mation“. Rudolf Pütz, Hauptgeschäftsführer des VDKF, moniert in seinem Editorial zum einen den von der Chillventa Nürnberg eingeleiteten Preiskampf durch die angekündigte Absenkung der Standmieten und stellt dabei die Rolle der Nürnberg-Messe als Dienstleister des VDKF klar, der vertragsgemäß entlohnt worden sei.

Weiter schreibt Pütz: „Klar ist, die aus der Retorte geschaffene neue Messe, deren Namen durch die NürnbergMesse GmbH bereits im September 2005 markenrechtlich geschützt worden ist und den möglichen Ausstellern zur Nutzung übergeben wurde – dies während der Vertragsdauer zwischen dem IKK-Eigentümer und der NürnbergMesse GmbH als beauftragte Durchführungsgesellschaft – wird den Erfolg nicht bringen können, den die IKK seit mehr als 27 Jahren mit vereinten Kräften des Kälteanlagenbauers, also im Kundeninteresse (und nicht unter Federführung der Aussteller, d.h. seiner Lieferanten) geschaffen hat.“

Ein paar Seiten später ist ein Schreiben von VDKF-Präsident Christian Scholz und Frank Börsch, Sprecher des Verwaltungsrats, vom 8. August als Kopie abgedruckt. Darin sind die bereits bekannten Vorwürfe „Übernahmeversuch“, „30 dominieren über 800“, „Mit den Kälte-Klima-Fachbetrieben wird nicht mehr gerechnet“, „Von langer Hand geplanter Coup“ usw. zu lesen, die letztlich allesamt dem im Interview mit

Walter F. Specht erwähnten „Argumentationsleitfaden“ des VDKF entstammen.

Im Anschreiben wird nochmals betont, wie „zielgruppengenau“ man mit dem Zweijahresrhythmus die Marktströmungen reflektiert habe. Offen bleibt nur die Frage, wieso es so lange gedauert hat, bis diese zielgruppengenaue Reflektion geboren war.

Ferner sind in der „Information“ Nr. 8 zum Thema IKK/Chillventa ein Interview mit Walter Wilms, Ehrenpräsident des VDKF und Gründer der IKK, sowie Leserbriefe von Peter Voß und Wilfried Wiegand zu lesen. Tenor: Aufruf zum Boykott der Firmen, die an der Chillventa Nürnberg teilnehmen!

Mit Datum vom 4. September geht ein Schreiben des Ausstellerkreises Chillventa Nürnberg an die Fachbetriebe, um Aufklärungsarbeit von dessen Seite zu leisten. Folgende Gründe werden darin für das Scheitern der Gespräche mit dem VDKF genannt:

- „Trotz des Dilemmas 2005 Hannover – Halbierung des Besuchervolumens gegenüber Nürnberg 2004 – Fortführung der IKK im nicht mehr vertretbaren Jahresturnus.
- Andocken der IKK in den ungeraden Jahren an die primär von Heizungs- und Sanitärtechnik und deren Verbänden getragene Frankfurter Großmesse ISH/Aircontec. Dies wird zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der bisher so geschätzten

konzeptionellen Klarheit und Schärfe führen.

- Aufgabe des seit 25 Jahren hoch erfolgreichen und weltweit geschätzten Messeplatzes Nürnberg.
- Keine wirklich erkennbare Bereitschaft, andere Kräfte der Branche substantiell in die messepolitische Verantwortung für die IKK einzubeziehen.

• Keine Bereitschaft, von hohen finanziellen Vorstellungen zugunsten weiterer Verbände, Organisationen und Institutionen in moderatem Umfang abzugehen.“ Weiter ist zu lesen: „Im Gegensatz zur bisherigen Praxis bei der IKK obliegt die messepolitische Verantwortung für die neue Chillventa Nürnberg einer breiten Koalition aus Ausstellern, Verbänden und Messesfachleuten.“

Korruptionsvorwürfe

Am 11. September schreibt Hans-Alfred Kaut einen offenen Brief an Emil Esser, Obermeister der Kälteanlagenbauer-Innung Nordrhein, mit harten Vorwürfen gegen den Bundesinnungsverband: „Mir ist es unbegreiflich, wie bewusst durch den Bundesinnungsverband der VDKF ruiniert wird, obwohl er der einzige Interessensverband unserer Branche ist. Der einstimmige – aus meiner Sicht übereilte – Vorstandsbeschluss pro Nürnberg ist der Todesstoß für die IKK und damit für den VDKF, dem der Boden unter den Füßen weggezogen wird.“

Bis hin zu Korruptionsvorwürfen: „Ich frage mich, wie viel Geld haben die NürnbergMesse, die Chillventa oder die sie tragenden Unternehmen eigentlich versprochen, um diese Entscheidung der Innungsvorstände zu begründen und über wie viele Jahre sind diese Zahlungen gesichert?“

Nur einen Tag später gibt Paul Heinrich, VDKF-Landesvorsitzender Saarland, die Gründung einer Initiative PRO IKK im Saarland bekannt. Der genaue Inhalt seines Schreibens ist auf Seite 48 in dieser KK nachzulesen.

Mit Schreiben vom 25.9.06 wendet sich Christian Scholz als Präsident des VDKF seinerseits an die Fachbetriebe, um „der



Die Mitglieder des Messebeirats Chillventa Nürnberg nach ihrer ersten Sitzung am 25. September 2006 in Frankfurt mit „Chillventa persönlich“

noch möglichen Einheit der Branche zuliebe“ für die IKK in Stuttgart zu werben. Auch er fährt schweres Geschütz gegen den Bundesinnungsverband auf: „Wenn der Bundesinnungsverband ohne erkennbare zeitliche und, oder finanzielle Not (Fachhandel und Industrie stattet diesen Bundesverband mit erheblichen Mitteln aus) in dem Gremium einer Messengesellschaft, der NürnbergMesse, mitarbeitet (ohne seine Mitglieder, die Innungen gefragt zu haben), so frage ich nach den Gründen. Ist es Profilierung, ist es Geld, oder ist es Abhängigkeit von Geldgebern?“

Scholz fordert nochmals dazu auf, „mit den Füßen“ abzustimmen.

Messebeirat Chillventa

Schließlich fand am 25. September die erste Sitzung des Messebeirats Chillventa Nürnberg in den Räumen des Mitglieds VDMA-ALT (VDMA-Fachverband Allgemeine Lufttechnik) in Frankfurt statt. – Die Zusammensetzung des Messebeirats hatte die KK bereits in der September-Ausgabe auf Seite 4 veröffentlicht.

„Die wichtigsten Ergebnisse: Die Besucher- und Ausstelleraufklärung im In- und Ausland läuft auf Hochtouren, im November dieses Jahres erhalten Aussteller die Informations- und Anmeldeunterlagen und unter aktiver und beratender Mitarbeit der eingebundenen Organisationen und von Fachleuten entsteht derzeit ein tragfähiges und umfassendes Messekonzept inklusive eines begleitenden Rahmenprogramms.“, war in einer Pressemitteilung danach zu lesen.

Zum Thema 10% günstigere Standmieten hieß es in der anschließenden Pressekonferenz am 25. September, diese Beträge würden wieder über Beraterverträge in die Branche zurückfließen. Dazu in der Pressemitteilung weiter: „Ein weiterer wich-

tiger Schritt ist die Investition in die weitere Messeentwicklung. So werden auch Organisationen, Verbände oder Bildungseinrichtungen profitieren, die sich in die Erarbeitung des Rahmenprogramms und/oder in die Aktivierung ihrer Mitglieder als Messebesucher einbringen. Die gemeinsamen Überlegungen in Frankfurt führten

bereits zu ersten konstruktiven Ergebnissen. Dies ist eine der grundlegenden Neuerungen der Chillventa, dass sich alle Beteiligten gleichberechtigt und aktiv einbringen dürfen, sogar sollen. Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein (DKV) und das Informationszentrum Wärmepumpen und Kältetechnik (IZW) haben ihr Zutun im Rahmen klar definierter, beratender Leistungen bereits zugesagt. So wird der DKV das „DKV-Praxis-Chillventa-Kolleg“ entwickeln. Es soll Themen behandeln, die für den Besucher möglichst praxisorientiert sind, aber auch zukunftsweisende Inhalte haben. Beispiele wären der Stand der Absorptionskältetechnik, Trends in der Supermarktkälte oder die Energieeffizienz.“

Weiterhin beteiligen sich der europäische Verband der Hersteller von Regelgeräten und Verdichtern ASERCOM und das FGK aktiv. Fest stehe ebenfalls bereits heute, dass das internationale Symposium des europäischen Verbands ASERCOM inklusive der Verleihung des „ASERCOM Energy Efficiency Award“ definitiv weiterhin in Nürnberg bleiben wird.

Die Hintergründe

Zu zahlreichen Hintergründen zur Entscheidung des Bundesinnungsverbands und zu seiner Person hat sich nach dieser ersten Sitzung des Messebeirats Chillventa Nürnberg Walter F. Specht im Interview mit der KK geäußert, nachzulesen ab Seite 50 in dieser Ausgabe.

So weit wieder die Vorkommnisse der letzten Wochen. Es bleibt also abzuwarten, wer David und wer Goliath ist, oder ob sich die beiden Giganten gegenseitig den Garaus machen – was mit Sicherheit wirklich miserabel für die Branche wäre.

M. S.